

Bürkli und Stucki treffen am Feldschiessen nur ins Schwarze

Mit **Hans Bürkli** und **Hans Luzi Stucki** haben sich am Wochenende in Graubünden ein Pistolen- und ein Gewehrschütze in die Liste der **Maximumschützen des Eidgenössischen Feldschiessens** eingereiht. Zwölf Schützen verpassten das grosse Ziel nur knapp.

► GION NUTEGN STGIER

G

Graubünden hat wie bereits vor einem Jahr am Eidgenössischen Feldschiessen erneut zwei Schützen, die das maximale Resultat erzielt haben. Unter den 3635 Teilnehmenden in Graubünden, 34 weniger als 2016, des diesjährigen Eidgenössischen Feldschiessens haben vom Freitag bis gestern mit Hans Bürkli (Untervaz) und Hans Luzi Stucki (Valendas) ein Pistolen- und ein Gewehrschütze das Punktemaximum erzielt.

Ehemaliger Weltmeister



Dem 70-jährigen Bürkli, Mitglied des Schützenvereins Zizers-Untervaz, gelang das Meisterstück von 180 Punkten in der Pistolendistanz 25 Meter

bereits im Vorschiesen an seinem Heimstand. Der einzige Bündner Ma-



Konzentration: Im Schiessstand Eichrank in Igis wird das Maximalresultat beim diesjährigen Feldschiessen nicht erreicht.

Bild Maroo Hartmann

ximalschütze auf der kurzen Distanz ist im Schiesssport kein Unbekannter. 1986 und 1988 gewann Bürkli im Teamwettkampf mit der Schweizer Schützen-Nationalmannschaft die WM-Goldmedaille im portugiesischen

Otta, beziehungsweise im finnischen Lathi. Die dritte goldene Medaille sicherte er sich 1987 im schwedischen Skövde in der Einzelwertung. Mit dem Maximumresultat des mehrfachen Schweizer Meisters erzielte in Graubünden nach drei Jahren wieder einmal ein Pistolenschütze das Höchstresultat von 180 Punkten. Um nur einen Punkt verpasst haben dieses Ziel Peter Bleiker (Campocologno), Claudio Caprez (St. Moritz) und Elmar Fallet (St. Maria). Schweizweit waren auf der 25-Meter-Distanz 21 Schützen treffsicher mit ihrem Resultat von 180 Punkten.

bünden nach drei Jahren wieder einmal ein Pistolenschütze das Höchstresultat von 180 Punkten. Um nur einen Punkt verpasst haben dieses Ziel Peter Bleiker (Campocologno), Claudio Caprez (St. Moritz) und Elmar Fallet (St. Maria). Schweizweit waren auf der 25-Meter-Distanz 21 Schützen treffsicher mit ihrem Resultat von 180 Punkten.

Immer dabei am Feldschiessen



Seine Glanzleistung mit dem Punktemaximum von 72 Punkten hat der 41-jährige Hans Luzi Stucki in der 300-Meter-Gewehrdistanz am Freitagabend ebenfalls im Heimstand seines Schützenvereins Signina in Versam vollbracht. Nachdem er nach zwölf Schüssen alles Vierer geschossen hatte, sei er «recht nervös geworden vor der letzten Serie von sechs Schuss». In den letzten 23 Jahren hat der Landwirt und Aktivschütze das Eidgenössische Feldschiessen nur einmal verpasst. Stuckis bestes Resultat an diesem Schiessanlass lag bisher bei 70 Punkten. «Ich hatte auch das nötige

Glück», erklärte der einzige Maximumschütze des Kantons in der 300-Meter-Distanz. In der gesamten Schweiz erreichten in diesem Wettkampf 27 Teilnehmer die magische Punktzahl von 72 Zählern.

Der fehlende Punkt

Gleich neun Gewehrschützen in Graubünden haben mit 71 Punkten das erstrebte (Traum-)Ziel nur um einen Zähler verfehlt. So schossen die in der Szene allesamt bekannten Christian Berri (Grüsch), Reto Branger (Davos), Urs Nauli (Tomils), Alessandro Rota (Vicosoprano), Jürg Kessler (Malix), Daniel Cabalzar (Castrisch), Carl Frischknecht (Tomils), Rafael Pally (Medel) und Martin Bardill (Schiers) je 71 Punkte mit der Armeewaffe. Weitere 23 Gewehrschützen erzielten ebenfalls beachtliche 70 Punkte. Die Auszeichnungsquote Gewehr lag in Graubünden bei 69 Prozent. Zufrieden, trotz des leichten Rückgangs der Teilnehmerzahl, zeigt sich Walter Wieland, Chef Feldschiessen des Bündner Schiesssportverbands (BSV). Als Gründe sieht Wieland das schöne Wetter und die vielen Veranstaltungen im ganzen Kanton vom Wochenende.



Skistars: Conradin Cathomen (links) und Marc Girardelli.



Ski-Experten: Michi Pont (links) und Silvano Beltrametti.



Sportliche SVP-Fraktion: Ruedi Weber (links) und Jan Koch.



Zwei HCD-Generationen: Torhüter Gilles Senn (links) und Walter Dürst.



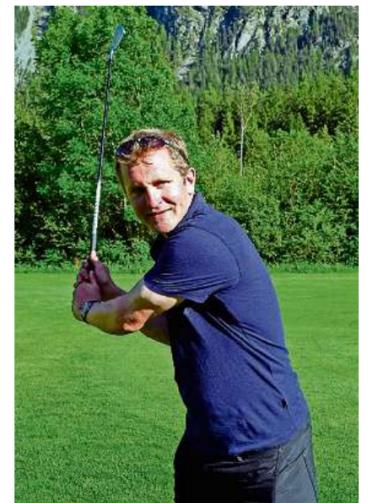
Ehrung der Bündner Nachwuchshoffnungen: Paul Accola und seine Frau Valérie Favre Accola übergeben den Schneesport-Rookies Selina Egloff (rechts) und Rafael Kreienbühl (links) die Siegerchecks.



Golf-Duell: Die Davoser Eishockeyaner Reto von Arx (links) und Andres Ambühl.



Prost: Andrea Maron (Zürich Versicherung) und Ex-Snowboarder Terry Brunner (rechts).



In Aktion: Ex-Skistar Ambrosi Hoffmann schwingt elegant den Golfschläger.

Golfen und feiern für den Bündner Nachwuchs

In Alvaneu fand am Samstag das **zwölfte Paul-Accola-Charity-Golfturnier** statt. Einer der Höhepunkte war die **Auszeichnung der Bündner Schneesport-Rookies**.

► RENÉ WEBER (TEXT)
THEO GSTÖHL (BILDER)

Der Davoser Paul Accola setzt sich mit seiner Nachwuchs-Stiftung seit Jahren für den Bündner Sportnachwuchs ein. Bereits zum zwölften Mal fand am Samstag in Alvaneu das Accola-Charity-Golfturnier statt. Es war gut besucht, die Startplätze waren ausgebucht. Das freute Organisator Paul Accola und seine Frau Valérie Favre Accola genauso wie die Stiftungsräte Daniela Meuli, Ambrosi Hoffmann, Joe Marha, Andres Ambühl und Andy Hofmänner. Wie

immer unterstützten aktive und ehemalige Spitzenracks den Anlass. Die HCD-Profis Gilles Senn, Nando Eggenberger und Chris Egli schwingen den Golfschläger genauso wie die ehemaligen Skirennfahrer Conradin Cathomen, Walter Vesti und Marc Girardelli. SRF-Experte Michi Bont, Tae-Kwon-Do-Weltmeister Renato Marni und Ex-Eishockeystar Reto von Arx stellten sich als Flightführer ebenfalls zur Verfügung. Wer für die 18 Löcher die wenigsten Schläge benötigte, war für einmal aber zweitrangig. Es ging nicht um den Sieg, sondern um den guten

Zweck. Als Höhepunkt des Charity-Anlasses wurde an der Abendveranstaltung im Golfclub Alvaneu den beiden Bündner Schneesport-Rookies Selina Egloff aus Scuol (Ski alpin) und Rafael Kreienbühl aus Davos (Freeski) der mit 2000 Franken dotierte Nachwuchsförderpreis übergeben. Genauso ausgezeichnet wurden Berenice Wicki (Snowboard), Flavia Lindegger (Langlauf), Jovin Gruber (Langlauf), Federico Toscano und Jan Wolf (beide Ski alpin). Sie alle durften von Gastgeber Paul Accola den Nachwuchsfördercheck in Höhe von 500 Franken entgegennehmen.